

## Eine Reise in die Vergangenheit

Es ist der Sommer des Jahres 2013, der Autor und Journalist Friedrich Dönhoff ist mit seinem Freund Jerry Rosenstein unterwegs, er möchte dessen Lebensgeschichte veröffentlichen: Rosenstein wurde im Mai 1927 in Bensheim geboren und hat hier seine Kindheit verbracht. Mitte der dreißiger Jahre flüchtete die Familie nach Amsterdam, das Leben in der Heimatstadt war zu gefährlich geworden. Als Hitlers Truppen 1940 nach Holland einmarschierten, gab es keine Möglichkeit mehr, nach Amerika zu fliehen. Gemeinsam mit den Eltern verschleppten die Nazis Jerry nach Theresienstadt, danach nach Auschwitz und Blechhammer. Jerry Rosenstein hat alles erlebt – seine Beschreibungen des „Lebens“ dort mit all seinen Grausamkeiten, den erbarmungslosen Nazischergen und den sich jedes Gefühl verbietenden Mitgefangenen sind eher zurückgenommen und doch deutlich. Der Kontrast zum heutigen Alltag, der durch Dönhoffs Erzählweise entsteht, hält die Erlebnisse auf Abstand, so wie Jerry Rosenstein sie auf Abstand hielt und hält, um zu überleben. Eigentlich gehört das Buch (gelesen!) in jedes Bücherregal.

**Friedrich Dönhoff: „Ein gutes Leben ist die beste Antwort.“, Diogenes Verlag, € 19,90, eBook € 17,99**



## Von der Pike an



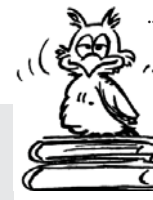
„Bevor du losschnitzst, erfährst du in der Einleitung welche Technik und welches Werkzeug für dich wichtig sind. Schau dir diese Informationen gemeinsam mit einem Erwachsenen an. Auch beim Schnitzen kannst du immer einen Erwachsenen um Hilfe bitten.“ So beginnt die gerade im Kosmos-Verlag erschienene „Meine Schnitzwerkstatt“ – und genau so direkt und deutlich ist das ganze Buch. Es wendet sich an Kinder ab acht Jahren, nimmt sie gleich mit ins Geschehen, stellt aber stets klar, dass die Hilfe eines Erwachsenen nötig sein wird und auch erwünscht sein sollte. Bevor es ans Schnitzen geht (es gibt unterschiedliche Projekte in drei Schwierigkeitsstufen) wird genau erklärt, was man benötigt, wie man damit umgeht, was zu beachten ist. Ergänzt werden diese Informationen um solche für Erwachsene: So steht fest, dass tatsächlich alle Vorkehrungen getroffen sind und das Schnitzen ein tolles Hobby werden kann!

**Astrid Schulte: „Meine Schnitzwerkstatt“, Kosmos Verlag, € 19,99**

## Jeden Monat etwas Neues!

22. April 2015 - Die literarischen Damen präsentieren „Ein irisches Vergnügen“ Blumen Hägele, Zwingenberger Straße, Gernsheim, 19.30 Uhr, Eintritt 8

Dieses Jahr greifen wir dem Welttag des Buches vor: unsere Veranstaltung ist nicht erst am 23., sondern schon am 22. April 2015. Denn mittwochs können wir zu Blumen Hägele – und was würde zu Texten und Musik von der „grünen Insel“ besser passen, als deren herrlich bepflanztes, behagliches, schmuckes Gewächshaus. Wir (also Lucia Bornhofen und Birgit Weinmann) widmen uns in diesem Jahr ausgiebig den teils feinsinnigen, teils köstlichen Gedichten von William Butler Yeats, dessen Todestag sich am 28. Januar zum 75. Mal gejährt hat. Auch das ein oder andere Märchen von Feen und Elfen wird zu hören sein. Erstmals wird sich den literarischen Damen auch Musik zugesellen, man darf gespannt sein.



... mitten im Lesen.

# unsere Lieblinge

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

11. Jahrgang - Nr. 134 **04/15**

## Neuerscheinungen

### Ein leiser Unterton

... der Bedrohung zieht sich durch das ganze Buch: warum agieren die Changers so sektiererisch und geheimnisvoll? Warum stellt niemand die Entscheidungen des Rates der Changers in Frage und seine Aussage, dass Zuwiderhandlungen das Ende der Welt, wie man sie kennt, bedeuten? Diese Fragen treiben auch Drew um. Zumindest, wenn sie nicht versucht zu verstehen, warum sie, nachdem sie 14 Jahre glücklich als Ethan gelebt hat, nun als hübsche Blondine durchs Leben gehen muss. Und wie man das überhaupt macht, als Mädchen leben. Oder wenn sie nicht gerade damit beschäftigt ist, die Beziehung zu ihrer besten Freundin Audrey zu verstehen – oder zum anziehenden Chase.

„Changers – Drew“ ist der erste von insgesamt vier Bänden des Autorenduos Cooper und Glock – die beiden lassen eine Welt entstehen, die auf den ersten Blick ziemlich normal scheint für einen Teenager in den USA. Hinter deren Fassade sich aber eine völlig andere, erstaunlich fantastische und auch verstörende Geschichte verbirgt. Wir jedenfalls warten gespannt auf den Herbst und Teil zwei.

**T Cooper / Allison Glock: „Changers – Drew“, Kosmos Verlag, € 16,99, eBook € 14,99**



### Leben und Schreiben bis zum Schluss



Als der Schriftsteller Wolfgang Herrndorf Anfang 2010 erfährt, dass er nicht mehr lange zu leben hat, überlegt er, wie er die ihm noch verbleibende Zeit verbringen möchte. Soll er eine Weltreise machen? Sich nur noch verwöhnen und es sich gutgehen lassen? Herrndorf erkennt, dass er vor allem eines will und braucht: Arbeit und Struktur. Das vorliegende Buch umfasst die tagebuchartigen Aufzeichnungen des Autors, die er zwischen 2010 und seinem Suizid 2013 auch in einem Internetblog veröffentlichte. Sie handeln vom Schreiben und vom alltäglichen Leben, von Kindheits-erinnerungen und Gedanken an die Zeit, wenn es ihn einmal nicht mehr geben wird. Die Sprache des Tschick-Autors ist schnörkellos und direkt, aber dennoch tiefgreifend poetisch. Ein Buch über das Sterben, das auch, aber geprägt von unbändiger Lebenslust und sehr oft auch großem Humor.

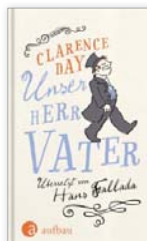
**Wolfgang Herrndorf: „Arbeit und Struktur“, Rowohlt Verlag, € 10,99, eBook € 9,49**



## Wieder da ...

„Übersetzt von Hans Fallada“ – wenn das auf einem Buch steht, kann es kein neues Buch sein. Da die Geschichten von Clarence Day aber schon seit Jahrzehnten nicht mehr verfügbar waren und der Aufbau-Verlag sie nun in einem ganz wunderbaren Leinenbändchen wieder aufgelegt hat, finden wir, dass sie eben doch als Neuerscheinung gelten!

Clarence Day beschreibt (autobiographisch) das Leben in einer wohlhabenden New Yorker Familie im ausgehenden 19. Jahrhundert, es sind kurze Episoden in deren Mittelpunkt der Vater, Börsenmakler Clarence Day Senior steht. Eigentlich kein besonders interessantes Thema, Familienleben in Kurzgeschichten. Aber bei Day ist das alles großes Kino: seine Beschreibungen der kleinen und großen Ereignisse, des Alltags sind erfrischend und sehr humorvoll, die auftretenden Personen sehr lebendig gezeichnet. Eine wirklich vergnügliche Lektüre!



**Clarence Day: „Unser Herr Vater“, Aufbau Verlag, € 16,95**

## Hörbuch des Monats:



### Einsam, neugierig, wütend, fröhlich ...

Irgendwann habe ich mal gelernt, dass ein Bilderbuch schon kein allzu schlechtes Bilderbuch sein kann, wenn das Vorsatzblatt interessant und / oder schön gestaltet ist. Nach diesem Maßstab ist unser April-Bilderbuchliebling ein sehr gutes Bilderbuch! Nach anderen Maßstäben übrigens auch: Die Illustrationen sind bunt und trotzdem nicht überfrachtet, die Farbwahl stets genau am Thema der Doppelseite, und man muss genau hinsehen, um alles Wichtige zu entdecken. Die Texte sind gereimt, allerdings nicht mit den üblichen „einfachen“ Reimen, sondern in einem ungewöhnlicheren Rhythmus, genaues Hinhören ist da hilfreich. Und die kurzweilige Geschichte ist anhand einzelner Adjektive erzählt – da werden Gefühle beschrieben, schöne und blöde, die jeder Mensch hat, und für Kinder ist es wichtig, sie benennen zu können und sie als gar nicht ungewöhnlich anzunehmen. „Der Elefant fühlt allerhand“ ist ein wirklich tolles und wirklich wichtiges Buch!

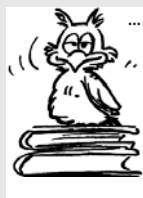
**Alice Hoogstad / Hans Kuyper: „Der Elefant fühlt allerhand“, Ellermann Verlag, € 12,99**

## Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:  
[www.buchhandlung-bornhofen.de](http://www.buchhandlung-bornhofen.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**  
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77  
[info@buchhandlung-bornhofen.de](mailto:info@buchhandlung-bornhofen.de)

## Bilderbuch des Monats:

### Genau die richtige Sprecherin!

Carmen-Maja Antoni hat eine knarzige, ausdrucksstarke Stimme, sie klingt älter als sie ist. Das ist ganz hilfreich, wenn die Erzählerin eines Romans bereits 105 Jahre alt ist – das Bild im Kopf passt hervorragend zum Ton im Ohr!

Rose wohnt und arbeitet in Marseille und hat viel erlebt: den Genozid an den Armeniern Anfang des 20sten Jahrhunderts, den ersten und den zweiten Weltkrieg. Sie lebte in der Türkei, in Paris, China, Amerika und immer wieder Marseilles. Sie hätte gerne ein aktives Liebesleben und verbringt Zeit auf Singlebörsen. Und in ihrer Tasche steckt ein Colt direkt bei der Liste der „bösen Menschen“ ...

Auch wenn Cover und Idee doch sehr an den „Hundertjährigen“ erinnern: Ich finde den Roman von Franz-Olivier Giesbert sehr eigenständig, vor allem, weil alles tatsächlich so hätte passiert sein können. Rose ist stets Herrin der Lage und ihr Blick auf die Welt nicht wohlwollend – trotzdem (oder gerade deshalb?) ist es ein Genuss, ihre Lebensgeschichte zu hören oder zu lesen.

**Franz-Olivier Giesbert: „Ein Diktator zum Dessert“, carlsbooks, € 14,99, eBook € 11,99**



## Wir empfehlen:

### Wow



Graphic Novels sind ein eigenständiges Genre, und innerhalb dieses Genres wiederum gibt es alle Themen, die es in „normalen“ Büchern auch gibt, von der Liebesgeschichte bis hin zur Biographie. Und natürlich gibt es auch da richtig gute – wie zum Beispiel die wahre Geschichte des blonden Riad Sattouf:

Es sind die 70er Jahre, als Riads Vater an der Sorbonne in Paris Politologie studiert und dabei seine Frau kennenlernt, die beiden gründen eine Familie und Riad wird geboren. Mit seinem Abschlusszeugnis bewirbt sich der Vater jedoch nicht in Frankreich, sondern in Libyen, um wenig später mit der mittlerweile vierköpfigen Familie zu seiner Großfamilie nach Syrien zu ziehen. Und so beschreibt der erwachsen gewordene Riad ein Leben in zwei Welten und aus der Perspektive eines Vorschulkindes, mit Eltern, die unterschiedlicher nicht sein könnten und sich auf unerklärliche Weise nahe stehen. Seine Bilder sind nur scheinbar einfach, dabei ist jeder Strich sehr genau gesetzt, auch die Farbwahl ist wohlgedacht. Riad Sattouf zeigt uns anhand seiner eigenen Geschichte die arabische Welt – und wir Leser sehen sie danach aus ganz anderen Augen.

**Riad Sattouf: „Der Araber von morgen.“, Knaus Verlag, € 19,99**